



Blatt 23

Herausgegeben vom Freundeskreis Mösli

Vorschau auf das Mösli-Herbstfest 2007:

Ein brasilianisches Wochenende mit Musik, Spiel und Tanz!

Am 8./9. September 2007 steht im Mösli ein besonderes Erlebnis für jung und alt bevor. Auf selbstgebauten Instrumenten lernen wir Rhythmen, Melodien und Tänze aus Brasilien kennen. Dafür wird – zusammen mit den Falkenleiterinnen und -leitern - Oswaldo Souza sorgen, ein in der Schweiz lebender Brasilianer, der sich als Musikpädagoge einen Namen gemacht hat. Er wird mit den Kindern und Jugendlichen Instrumente aus Recyclingmaterial bauen und ihnen brasilianische Instrumente zeigen und erläutern. Wenn die eigenen Instrumente fertig sind, werden alle gemeinsam versuchen, ihnen ihre Klanggeheimnisse zu entlocken und dazu singen und tanzen. Auch Spiele und ein Lagerfeuer mit einer lateinamerikanischen Geschichte stehen auf dem Programm. Am Sonntagmittag wird ein kleines Konzert das gemeinsame Wochenende abschliessen.

Alles zusammen verspricht ein spannendes Erlebnis in und um das Mösli. Im August wird das Detailprogramm an alle Empfängerinnen und Empfänger des Mösliblat-tes versandt. Wer noch nicht zu den Abonnenten gehört, aber die Einladung auf jeden Fall erhalten möchte, schickt ein e-mail an kaesch@bluewin.ch oder ruft unter Tel. 044 760 27 32 (Karl und Margrit Aeschbach) an.

Wir wollen aber nicht nur selber musizieren, sondern auch ein Projekt für Strassenkinder in Brasilien unterstützen. Mehr über das Projekt Berimbanda im Innern dieses Heftes!

Die Foto zeigt Oswaldo Souza bei einem früheren Workshop mit Kindern.



Das Projekt Berimbanda für brasilianische Strassenkinder

Im Mai 2003 lernte Oswaldo Souza in der Stadt Salvador de Bahia das Sozialprojekt "Bagunço Cultural Group" kennen. Diese Institution hat zum Ziel, Strassenkindern neues Selbstvertrauen und eine Perspektive für ihr Leben zu geben.

Dank einer professionellen Ausbildung erhalten Teilnehmer an diesem Projekt die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selber verdienen zu können, sei es als Musiker, Musiklehrer oder Leiter von Workshops. Ausserdem erhalten sie den Erlös aus dem Verkauf der hergestellten Instrumente.

Das musikalische Talent dieser Strassenkinder und ihre prekäre existentielle Lage bewogen Oswaldo, in der

Schweiz den Unterstützungsverein «Berimbanda» zu gründen. Berimbanda bietet in Brasilien hauptsächlich Workshops für Kinder und Jugendliche an, in denen sie Instrumente aus Recyclingmaterial herstellen und verschiedene musikalische Techniken erlernen. Die Instrumente werden teils bedürftigen Gemeinschaften überlassen, teils verkauft, um neue Materialien einzukaufen. Neben den Aktivitäten in Brasilien führt Berimbanda in der Schweiz und in Nachbarländern Workshops und Konzerte durch, welche die brasilianische Kultur nahebringen und das Projekt in Brasilien unterstützen sollen.

Wer das Projekt unterstützen will, kann auf Postcheckkonto 80-2-2 der UBS einzahlen, zugunsten von Konto 206-260928.M1A, Berimbanda, Zürich.

Am 2./3. Juni werden wieder Frühlingslieder gesungen



Die „Volksmusik Gallispitz“ aus Winterthur hat schon zweimal – jeweils im Mai 2004 und 2005 – für ein beschwingtes Wochenende im Mösli gesorgt. Diesmal wird sie, mit einigen Musikern der Kulturwerkstatt Hirzel verstärkt, für eine dritte Auflage des Singwochenendes sorgen.

Auf dem Programm stehen wiederum fröhliche Frühlingslieder, Volksmusik aus der Schweiz und ihren Nachbarländern, Tanz, Spiel und Geschichten. Das Essen wird einfach sein und gemeinsam zubereitet. Die Kosten bleiben bescheiden: 40 Franken für Erwachsene und 20 Franken für Kinder.

Man trifft sich am Samstag ab 14 Uhr. Das Mösli ist zu Fuss in einer halben Stunde von der Felseneggbahn oder vom Postauto in Gamlikon zu erreichen. Neben Schlafsack, Hausschuhen und eigenen Instrumenten ist nur die Freude am Singen und Spielen mitzubringen.

Auskünfte und Anmeldungen (bis spätestens 25. Mai 2007): Ruedi und Désirée Stähli, Tösstalstr. 197, 8400 Winterthur, Tel. 052 233 57 33.

Agenda 2007

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| Fr/Sa 18./19.5. | Bassinputzete |
| Sa/So 8./9.9. | Herbstfest |
| Sa/So 27./28.10. | Schlussweekend |

Wer Lust hat, an einem der beiden kommenden Arbeitswochenenden mitzuhelfen, ist willkommen. An der Bassinputzete gibt es auch für Kinder immer etwas zu erleben, wenn die Frösche und Kaulquappen vom Bassin in das Biotop „gezügelt“ werden.

Auskünfte gibt Martin Uebelhart, Tel. 056 631 88 77 oder e-mail unter martinuebelhart@bluewin.ch.

Ein Naturerlebnispark im Sihlwald

Der zehn Quadratkilometer grosse Sihlwald und der Wildpark Langenberg sollen in den nächsten Jahren zum „Naturpark Sihlwald“ ausgebaut werden. 10 Millionen Franken wollen Kanton und Stadt Zürich sowie private Sponsoren dafür investieren. Aus dem Lotteriefonds sollen 3,5 Millionen beigetragen werden, wie der Regierungsrat des Kantons Zürich beantragt hat. 3,5 Millionen trägt die Stadt Zürich, 3 Millionen werden Dritte übernehmen.

Das von der Stadt Zürich zusammen mit den Gemeinden des Bezirks Horgen und der Umweltschutzorganisation Pro Natura getragene Projekt hat zum Ziel, das Naturzentrum Sihlwald und den Tierpark Langenberg so auszubauen, dass die vom Bund neu geschaffene Anerkennung als „Naturerlebnispark“ erreicht werden kann. Dieses Label wurde durch das revidierte eidgenössische Natur- und Heimatschutzgesetz geschaffen, das diesbezüglich bestimmte Anforderungen definiert. Ein eidgenössisch anerkannter Naturerlebnispark soll Naturbildung und Naturerlebnisse vermitteln, aber auch Erholungsraum sein.

Was sieht das Projekt vor?

Zunächst werden die Eingangsbereiche als „Pforten zur Wildnis“ neu gestaltet, um die Vermittlung von Informationen zu verbessern und auf das Naturerlebnis besser „einzustimmen“. Im *Naturzentrum Sihlwald* wird schon 2007 eine zweigeteilte Dauerausstellung eröffnet, die einen historischen und einen naturwissenschaftlichen Teil beinhaltet. Als besondere Attraktion soll eine Hängebrücke entstehen, auf der sich die Besucherinnen und Besucher durch die Baumwipfel bewegen können. Von den 10 Quadratkilometern Fläche bleiben 4 Quadratkilometer der natürlichen (nicht bewirtschafteten) Waldentwicklung vorbehalten. Für Besucherinnen und Besucher bleibt dieses Kerngebiet weiterhin nur auf den markierten Wanderwegen zugänglich.

Der *Wildpark Langenberg* wird markant umgestaltet. Wisent, Wildpferd, Reh und Elch sollen teilweise in gemischten Grossgehegen gehalten werden, die möglichst den natürlichen Lebensräumen entsprechen. Neu wird der Fuchs hinzukommen. Die Rundwege sollen rollstuhlgängig werden und beim Restaurant wird eine Fussgängerbrücke über die Albisstrasse führen.

Vom Mösli zu den „Pforten der Wildnis“

Das Projekt *Naturerlebnispark Sihlwald* ist für die Stiftung Kinderfreundeheim Mösli deshalb von besonderem Interesse, weil der Sihlwald und der Tierpark Langenberg zum traditionellen „Ausflugstrayon“ des Mösli gehören. Schulklassen und Jugendlager unternehmen



Scharf beobachteter Wald auf einer vom Naturzentrum Sihlwald begleiteten Exkursion für Kinder

vom Mösli aus immer wieder naturkundliche Exkursionen, die Kindern und Jugendlichen wertvolle Einsichten in Naturzusammenhänge vermitteln und sie für Gefährdungen sensibilisieren. Eine Wanderung durch den Sihlwald bietet ein einmaliges, ebenso lehrreiches wie sinnliches Naturerlebnis, das in der Erinnerung haften bleibt.

Mue

Besuchszeiten Sihlwald

Das ganze Jahr zugänglich: Wald, Aussenausstellungen, Walderlebnispfad, Hochwachturm.

Naturzentrum Sihlwald: 21. März bis Ende Oktober. Dienstag bis Samstag 12.00 – 17.30 Uhr, Sonntag 09.00-17.30 Uhr. Montag geschlossen. Allgemeine Feiertage geöffnet wie an Sonntagen.

Durch Mitarbeitende des Naturzentrums werden für Klassen, Gruppen und Vereine geführte Wanderungen von 1-2 oder 3-4 Stunden angeboten. Auskunft und Preise über Telefon 044 720 38 85.

Anreise: Wanderungen durch den Sihlwald sind möglich ab Postauto-Station Oberalbis Passhöhe und den S-Bahn-Stationen Sihlwald (S4) oder Sihlbrugg (S1, S4).

Adressen:

Naturzentrum Sihlwald, Sihltalstrasse 1684. 8135 Sihlwald. Telefon 044 720 38 85

Stiftung Naturlandschaft Sihlwald, c/o Grün Stadt Zürich, Postfach, 8023 Zürich

www.sihlwald.ch

Pro Natura, Postfach, 4018 Basel

www.pronatura.ch

Tierpark Langenberg, Albisstrasse 4, 8135 Langnau am Albis. Telefon 044 713 22 80

Der Wildpark Langenberg - gestern und heute



Der Wildpark Langenberg entstand schon 1869 durch eine Schenkung des damaligen Stadtförstmeisters von Orelli. Seit der Gründung des Zürcher Zoos (1929) beschränkt sich der Wildpark auf einige heimische oder ehemals heimische Wildtierarten. Die Anlagen wurden mehrmals erweitert und erneuert und umfassen heute ein parkartiges Gelände von rund 80 Hektaren.

Typisch für die Wandlungen des Wildparks ist die Bärenanlage. Der in der Zeit des Ersten Weltkrieges errichtete frühere Bärengraben wurde 1959 durch eine modernere Anlage ersetzt und in den neunziger Jahren folgte dann ein Freigehege, das den Bären einen grossen Auslauf gewährt. Sie sind nicht immer zu sehen, aber umso grösser ist die Freude, wenn einer von ihnen beim grossen Wasserbassin auftaucht.

1969 folgte der Ausbau mit einem grosszügigen Gehege für Elche und Wisente. Auch der Wolf lässt sich mit etwas Glück beobachten. Zu den „sicheren Werten“ des Parks gehören natürlich Rehe, Hirsche, Steinwild, Wildschweine, sowie der Luchs und die Wildkatze.

Der Wildpark Langenberg gehört heute zum Zusammenschluss „zooschweiz“, der alle grösseren Tierparks umfasst und die artgerechte Haltung in naturnahen Anlagen zum Ziel hat.

GV des Freundeskreises Mösli

Der Freundeskreis Mösli führt seine Generalversammlung am **Samstag, 12. Mai 2006, 15 Uhr**, durch. Sie findet im Gemeinschaftsraum der ABZ, Ernastr. 29, 8004 Zürich statt (mit Tram 8 oder Bus 31/33/72 bis Hardplatz). Anschliessend singen wir einige Lieder zur Gitarre mit Ruth Scherer-Fischer und sitzen bei einem Zvieri gesellig zusammen.
(Siehe separate Einladung.)

Tarifanpassung im Mösli ab 2008

Das Mösli gehört zu den preisgünstigsten Gruppen- und Lagerhäusern im Kanton Zürich. Nur noch einige Pfadiheime können noch niedrigere Preise anbieten. Aber nach einer recht langen Periode unveränderter Preise drängt sich auf das kommende Jahr eine Tarifanpassung auf. Der Stiftungsrat hat folgenden neuen Tarif festgesetzt:

	seit 1999	ab 2008
Uebernachtung		
Kinder und Jugendliche	12.--	14.--
Erwachsene ab 18 Jahren	18.--	20.--
Wochenende minimal	240.--	270.--
Woche minimal	700.--	800.--

Die Stiftung Mösli hat sich immer bemüht, ihr Haus in einem guten Zustand zu halten und den Bedürfnissen anzupassen. Seit der letzten Tarifanpassung wurden gut 100'000 Franken in bauliche Verbesserungen investiert: Umbauten im Obergeschoss mit grösserer Bibliothek und einem neuen Leiterzimmer, umfangreiche Umgebungsarbeiten, Erneuerung des Vordachs und Sanierung der Zufahrt.

Auch in Zukunft werden im 75jährigen Haus weitere Renovationen nötig sein. Dabei stehen Bauaufgaben bevor, welche grössere Eigenleistungen erfordern. Eine rechtzeitige Tarifanpassung hilft mit, die dafür nötigen Mittel zu erwirtschaften. Sie bietet aber auch Gewähr, dass wieder über etliche Jahre mit stabilen Preisen gerechnet werden darf.

Der Stiftungsrat

Literaturtipp: Zeitschrift „Umwelt“

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU, früher Buwal) gibt eine lesenswerte vierteljährliche Zeitschrift „Umwelt“ heraus, die über viele aktuelle Themen orientiert. Das neueste Heft 1/2007 hat Biotop und Moorlandschaften zum Gegenstand und zieht eine Bilanz, was seit der Annahme der Initiative für den Schutz von Moorlandschaften vor 20 Jahren erreicht wurde.

Da es im Mösli ein Biotop gibt, hat uns besonders interessiert, was dazu zu lesen ist. Natürlich befasst sich der Bund vor allem mit Gebieten von nationaler Bedeutung und der Vernetzung kleinerer Biotop. Immerhin erfahren wir, dass das nahe Aargauer Reusstal für die Laubfrösche von grosser Bedeutung ist, während unser kleines Biotop vor allem die Geburtshelferkröte schützen hilft. Das Magazin kann gratis abonniert werden bei UMWELT, Postfach, 4501 Solothurn, mit e-mail an umweltabo@bafu.admin.ch oder bei Tel. 031 324 77 00